

## PRESSEMITTEILUNG

# EU-Projekt BeyondSnow stellt zwei Berichte zur Unterstützung von Winterdestinationen und ihrer individuellen Klimawandelanpassung vor

*Sechs Alpenländer, darunter auch Österreich, Italien, Deutschland und Slowenien arbeiten im Rahmen des BeyondSnow-Projekts zusammen, um Winterdestinationen in niedrigen und mittleren Höhenlagen bei der Bewältigung der durch den Klimawandel verursachten Herausforderungen zu unterstützen. Neu erschienen sind nun zwei Berichte, die Destinationen dabei helfen, ihr Tourismusangebot zu diversifizieren, ihre Klimaresilienz zu verbessern und ihre Abhängigkeit von den zunehmend unvorhersehbaren Schneesverhältnissen zu verringern.*

[Weissensee, 25.10.2024] Weitere wichtige Meilensteine im Projekt BeyondSnow erreicht: Der Anpassungsbericht und das Resilience Adaptation Model sind **praktische Instrumente für lokale Behörden, Unternehmen und Gemeinden**, die ihre Widerstandsfähigkeit stärken und ihre Abhängigkeit von zunehmend unvorhersehbaren Schneesverhältnissen verringern wollen.

Angesichts steigender globaler Temperaturen, unvorhersehbarer Niederschlagsmuster und kürzerer Schneesaisonen sehen sich Schneesportdestinationen in niedrigen und mittleren Höhenlagen mit erheblichen wirtschaftlichen und ökologischen Hürden konfrontiert. Der Anpassungsbericht bietet einen **Überblick über aktuelle Strategien und innovative Methoden** für Destinationen, die ihr touristisches Angebot diversifizieren möchten. Gleichzeitig wird mit dem Resilience Adaptation Model ein **strukturiertes Ansatz zur Bewertung der Anfälligkeit** dieser Destinationen vorgestellt, der bei der Identifizierung von Handlungsschritten für eine widerstandsfähigere Zukunft hilft.

Der **Anpassungsbericht** bietet internationale und vielfältig übertragbare Beispiele für Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel und untersucht verschiedene Strategien und Maßnahmen zur **Verringerung der Schneeabhängigkeit von Tourismusdestinationen**. Er unterstreicht die **Notwendigkeit, das Tourismusangebot zu diversifizieren und nachhaltige Praktiken sowie die lokalen Gemeinschaften in die langfristige Planung einzubeziehen**. Diese Strategien und Maßnahmen sollen die mit dem Klimawandel verbundenen sozioökonomischen Risiken verringern und gleichzeitig sicherstellen, dass die alpinen Destinationen auch in den kommenden Jahren für Touristen und Einwohner attraktiv bleiben.

Das **Resilience Adaptation Model** ist ein wichtiges Ergebnis des BeyondSnow-Projekts, das den Schneetourismusdestinationen helfen soll, ihre **aktuelle Widerstandsfähigkeit zu bewerten**. Durch die Untersuchung von Elementen wie der Exposition gegenüber dem Klimawandel, den Managementfähigkeiten und der touristischen Infrastruktur bietet das RAM den Destinationen ein **klares Bild ihrer Stärken und Schwächen** und bildet den **konzeptionellen Rahmen für das Resilience Decision-Making Digital Tool**, ein weiteres zukünftiges Ergebnis des Projekts. Diese datengestützte Methode ermöglicht es Entscheidungstragenden, Maßnahmen zu priorisieren und Ressourcen effektiv zuzuweisen, um sicherzustellen, dass ihre Regionen besser auf künftige klimatische Herausforderungen vorbereitet sind.

**Andrea Omizzolo** von Eurac Research, Lead Partner von BeyondSnow, betonte die Bedeutung dieser neuen Instrumente: „Der Anpassungsbericht und das Modell sind so konzipiert, dass sie den alpinen Destinationen praktische, evidenzbasierte Anleitungen für die Bewältigung der komplexen Herausforderungen des Klimawandels bieten. Diese Ressourcen sind entscheidend für die Förderung der langfristigen Widerstandsfähigkeit angesichts des Klimawandels.“

**Josef Holzmann**, Geschäftsführer des Tourismusverband Werfenweng, hebt im Namen der Pilotgemeinde Werfenweng den großen Mehrwert für die Destination hervor: „Durch die Beteiligung im Projekt BeyondSnow konnten bereits hilfreiche Analysen durchgeführt und die so wichtige partizipative Arbeit vor Ort ermöglicht werden. Wir sind bereits gespannt auf die Verwendung des Tools, das auf Basis des Resilience Adaptation Model entsteht und wollen Werfenweng zukunftsorientiert weiterentwickeln.“



Foto: Legambiente/Michele Maggi

## Blick in die Zukunft

**Durch die Bereitstellung dieser kostenlosen und zugänglichen Ressourcen versucht das Projekt, Klimaanpassungsstrategien zu demokratisieren und Schneetourismusdestinationen in die Lage zu versetzen, proaktive Maßnahmen für Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu ergreifen.**

- Laden Sie den **Anpassungsbericht** herunter, um strategische Ansätze zur Diversifizierung des Schneetourismus und zur Erhöhung der Klimaresilienz zu erkunden.

<https://www.alpine-space.eu/wp-content/uploads/2024/08/beyondsnow-deliverable-1.2.2-reportannex.pdf>

- Greifen Sie auf das **Resilience Adaptation Model (RAM)** zurück, um Schwachstellen zu bewerten und umsetzbare Strategien für einen nachhaltigen Schneetourismus zu entwickeln.

<https://www.alpine-space.eu/wp-content/uploads/2024/08/beyondsnow-output-1.1-resilience-daptation-model-RAM-2024-1.pdf>

Für weitere Informationen zum Projekt BeyondSnow:

[BeyondSnow Official Website](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

### **Kontakt:**

Sarah Twardella & Giovanni Vassena, +43 720779376

**BeyondSnow** ist ein Interreg-Alpenraum-Projekt, das von der Europäischen Union kofinanziert wird. Es zielt darauf ab, die Abhängigkeit der Schneetourismusdestinationen im Alpenraum vom Schnee zu verringern, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu stärken und die Rentabilität für die Einwohner und ihre Attraktivität für Touristen zu erhalten bzw. zu steigern.

**Alpine Pearls** ist ein internationales Netzwerk von 18 Destinationen im Alpenraum für attraktiven, nachhaltigen Tourismus. Der Fokus der Perlen liegt auf zukunftsorientierter, klimafreundlicher Mobilität und deren positiven Auswirkungen auf einen Urlaub im Einklang mit der Umwelt. Alpine Pearls nimmt als österreichischer Projektpartner an BeyondSnow teil.

BeyondSnow is a European Interreg - Alpine Space project co-funded by the European Union, aimed at enhancing the resilience of Alpine Space winter tourism destinations and their communities through the promotion of an ecological transition.



THIS PROJECT IS CO-FUNDED BY THE EUROPEAN UNION THROUGH THE INTERREGALPINE SPACE PROGRAMME